

**Atiq Rahimi  
Stein der Geduld**

*»Ein großartiges Buch. Welch vielschichtige Kraft haben diese kurzen, einfachen, prägnanten Sätze, die auf prächtige Weise von der Wiedergeburt einer Frau und von ihrem Aufstieg in die Freiheit erzählen.«*

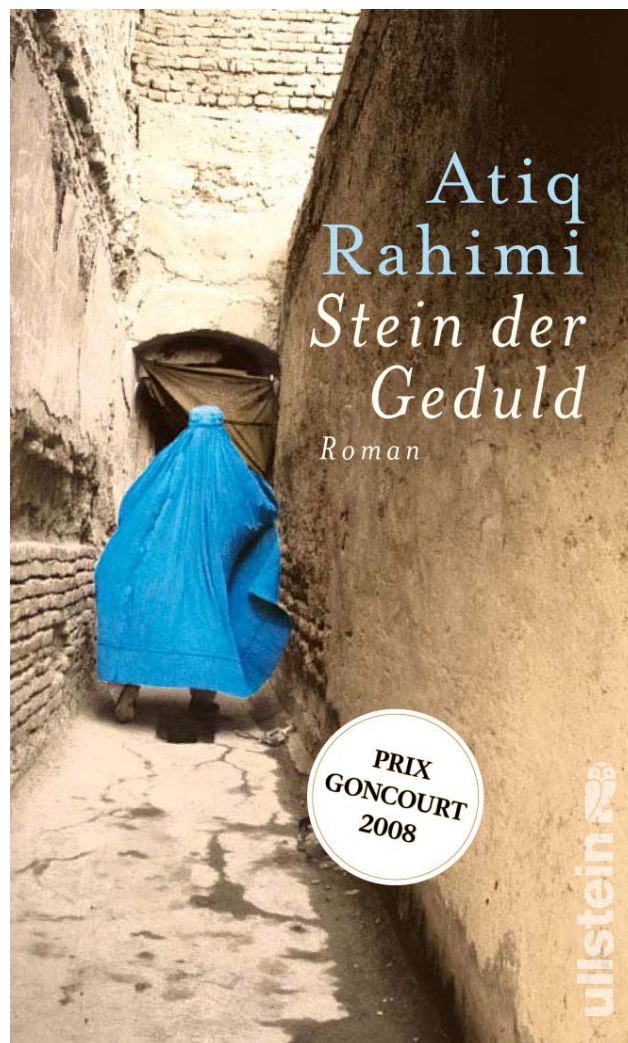
Le Soir

*»Stein der Geduld ist eine Hymne an die Freiheit und die Liebe, die sich zu einem eindringlichen, beschwörenden Requiem steigert.«*

Télérama

*»Stein der Geduld ist eine antike Tragödie, die dem unendlich langen Schweigen der afghanischen Frauen einen Ton gibt.«*

Le monde des livres



Aus dem Französischen von Liz Künzli  
176 Seiten, € (D) 18,00 | € 18,50 (A) | 32,90 sFr  
ISBN: 978-3-550-08768-8

**Erscheint am 11. September 2009**

In einem Dorf irgendwo in Afghanistan sitzt eine Frau am Bett ihres schwerverletzten Mannes, der im Koma liegt. Das Haus wurde im Krieg zerstört. Sie pflegt den Kranken mit dürftigen Mitteln. Er kann oder will einfach nicht sterben, und sie versucht verzweifelt, ihn ins Leben zurückzuholen. Die Familie ihres Mannes hat sie allein gelassen, denn eine Frau in ihrer Situation ist wertlos. Im Zimmer ist es still, draußen hört man Schüsse, Panzer fahren durch die Straßen, Taliban und Militär durchsuchen die Häuser, brandschatzen und vergewaltigen. Angst erfüllt den Raum. Die Frau betet. Dann, von Verzweiflung übermannt, beginnt sie zu reden. Es wird ein Monolog, der von Tag zu Tag mehr zu einem großen Geständnis, zu einer Beichte wird. Vor ihrem Mann, der sie nie wirklich kennengelernt hat, dem sie gleichgültig war, der ihr Schmerzen zufügte und den sie trotzdem liebt, breitet sie ihr Schicksal aus. Sie gibt ihm Einblick in ihre Hoffnungslosigkeit, in ihre verletzte Seele und erzählt ihm jetzt, was sie ihm vorher nie sagen konnte. Sie berichtet dem reglos Daliegenden von dem Drama, das die Ehe für sie bedeutet - im festen Glauben, dass ihr Mann alles hört und ihn ihre Lebensgeschichte aufwecken wird. Wie dem schweigenden *Stein der Geduld*, dem magischen Stein der afghanischen Mythologie, vertraut sie ihm ihren Schmerz an und beichtet ein Geheimnis, das sie seit langem bedrückt. Doch auch ein Stein kann nicht alles aufnehmen. Zu unfassbar sind die Erlebnisse, die eine Frau in Afghanistan in die Stille verbannen muss, zu unerträglich selbst für eine Seele auf dem Weg zu Allah. Am Ende erwacht der Mann und es kommt zur Katastrophe.

**Atiq Rahimi** wurde 1962 in der afghanischen Hauptstadt Kabul geboren. An der Universität Kabul begann er ein Literaturstudium und war als Filmkritiker tätig. Während des Bürgerkriegs in Afghanistan suchte Rahimi Zuflucht in Pakistan und floh 1984 nach Frankreich. An der Sorbonne in Paris promovierte er in audio-visueller Kommunikation. Sein erster Roman *Erde und Asche*, verfasst in Dari, erschien 2000 und thematisiert den Krieg in Afghanistan; Rahimi hat ihn 2004 auch selbst erfolgreich verfilmt. Sein künstlerisches Gesamtwerk kreist um die kulturellen und politischen Verhältnisse in Afghanistan, vorrangig um die (Selbst-)Befreiung der Frauen aus ihrer traditionellen Rolle. Rahimi ist afghanischer und französischer Staatsbürger und seit ein paar Jahren auch wieder in Afghanistan kulturell aktiv.



©Hélène Opale Bamberger

### Auszeichnungen

2008: Prix Goncourt für *Stein der Geduld*

### Werke

*Erde und Asche. Roman*, Claassen, 2001,

*Der Krieg und die Liebe. Roman*, Claassen, 2003

*Le Retour imaginaire*, P.O.L., Paris 2005

*Syngué Sabour. Pierre de patience* (Der Stein der Geduld), Roman, P.O.L., Paris 2008

### Filmregie

2004: *Erde und Asche*

(u.a. Regiepreis Bratislava 2004)

## Pressestimmen

### *Erde und Asche*

»*Erde und Asche* ist vergleichbar nur mit den besten Erzählungen der modernen persischen Literatur ... Die Opfer sind nicht nur Opfer, sie werden entmündigt und um ihren Schrei betrogen. Das erschütternde Buch von Atiq Rahimi ist dieser Schrei.«

*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Mit knappen Worten schildert Rahimi Kriegsschäden im Inneren der Menschen, findet stille, klare Bilder für den Schmerz: Gefühlvoll, ohne Sentimentalität, mit einem Minimum an Worten... In *Erde und Asche* hat der Schmerz Gestalt angenommen.«

*Frankfurter Rundschau*

»In einfachen, fast archaischen Bildern erzählt *Erde und Asche* von einer Welt, aus der selbst Gott sich davongestohlen hat.«

*Brigitte*

»Es sind nur 100 Seiten, aber es sind 100 Seiten große Literatur.«

*WDR 2, Elke Heidenreich*

»Rahimi ist die literarische Stimme Afghanistans geworden.«

*Der Spiegel*

### *Der Krieg und die Liebe*

»*Der Krieg und die Liebe* ist ein ungeheuer intensives Buch. Es ist voller Poesie, es trifft mitten ins Herz.«

*Kölnische Rundschau*

»Allein durch die Sprache eröffnet Rahimi die Möglichkeit eines anderen, besseren Lebens. Sie ist kraftvoll, ein Hoffnungsschimmer aus der Vergangenheit. Indem der Autor die Poesie der persischen Dichtung aufgreift und sie von seinen Figuren zitieren lässt, erinnert er inmitten bedrückender Verhältnisse den Reichtum menschlicher Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeit.«

*Neue Zürcher Zeitung*

»Der Krieg und die Liebe ist die radikale Durchführung einer Opferperspektive, ohne jeden Kommentar, ohne jede Beurteilung, ohne jeden höheren, erklärenden Standpunkt. Trotz der dem westlichen Leser womöglich sentimental anmutenden Gefühlswelt Farhads bekommt dieses neue Stück afghanische Literatur mit zunehmender Lektüre eine fast unheimliche Intensität. Sätze und Bilder, auf dem ersten Blick unscheinbar, beginnen zu leuchten.«

*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Es entstehen eindruckliche Bilder, die mit großer Zurückhaltung geschrieben worden sind, aber mit eleganter Großzügigkeit den Vorhang der Wahrheit zur Seite schieben.«

*Freitag*